

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1 Mk. 1.40 monatlich, 1 Mk. 4.20 vierstündiglich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragslohn. 1 Mk. 5.25 vierstündiglich durch alle deutschen Postanstalten, ausgeschließlich Beitragslohn. — Bezug-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedenkopf: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lügau 6202 und 6203.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Heimath:

"Tagblatthaus" Nr. 8550-52.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abzugs-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 30 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mk. für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiedergeholter Aufnahme unverändert Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachzahl. — Anzeigen-Freizeit: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewalt übernommen.

Dienstag, 29. Oktober 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 506. • 66. Jahrgang.

Um den Frieden.

Die englischen Ansprüche auf völlige Unterwerfung!
"Daily Mail" und "Times" zur neuen deutschen Antwort.

W. T.-B. London, 28. Okt. (Reuter-Nachricht.) Die "Daily Mail" hofft, daß die alliierten Bedingungen des Waffenstillstandes nicht sofort bekannt gegeben werden. Die deutsche Antwort erwiedert die Fragen Wilsons nicht. Die deutsche Militärbürokratie mag zu politischen Konzessionen bereit sein, aber es ist noch kein Anzeichen vorhanden, daß die Säulen bereit sind, ein Opfer von irgendwelchem militärischen Wert zu bringen. Bis die Deutschen ihre Bereitschaft zeigen, in dem sie die Bedingungen von Paris annehmen, hat mir der Ansicht, daß der König von Preußen ned immer die Racht in Deutschland in den Händen hält. — Die "Times" schreibt: Die deutsche Note verfehlt, den Alliierten die Initiative ihrer Vorschläge zum Waffenstillstand anzutreten und zeigt damit eine falsche Auffassung der Lage. Die Korrespondenz ist geschlossen. Zuerst müssen die Deutschen an die Führer der Heere und Flotten, insbesondere an Beck und Beatty, mit einem formellen Vertrag im Waffenstillstand herantreten. Die Bedingungen des Waffenstillstandes müssen von uns selbst unaufdringlich geregelt werden, ehe wir mit dem Feind verhandeln.

Eine Vermittelungsbitte der deutschen Bischöfe an den Papst!

W. T.-B. Köln a. Rh., 28. Okt. Die "Kölner Volkszeitung" schreibt: Von der Schweizer Grenze deklarierte, daß der Erzbischof der Köln, Kardinal Dr. Hartmann, ansonsten der Bischöfe der Fuldaer Bischöfskonferenz den Papst um Vermittelung bat, damit die Feinde, die allem Anschein nach die deutsche Nation in ihrem Verstand bedrängen, von ihrem Plan, Deutschland zu vernichten, abstehen. Der Papst wurde gebeten, seine Autorität einzufeuern, damit ein Friede zwischen ihm und der Gerechtigkeit und Willigkeit entspricht und so die Versöhnung der enigmatischen Nationen erzielt werden kann.

Demonstratives Fernbleiben unserer Bolen an den Reichstagsfähigungen.

Berlin, 28. Okt. laut "Berl. Tagebl." geben den polnischen Reichstagsabgeordneten den weiteren Reichstagsfähigungen nicht mehr bei zuwohnen.

Die Hoffnungen der nordschleswigschen Dänen.

Kopenhagen, 28. Okt. Der Berliner Vertreter von "Politiken" hatte mit dem Reichstagsabgeordneten Hansen eine Unterredung. Letzterer forderte dabei u. a.: Der wichtigste Schritt in Solferino war, daß die deutsche Regierung das Wilsonsche Programm in allen Richtungen und Punkten vollkommen durchführen werde. Doch sich dieser Schritt auch auf Nordschleswig leicht machen, doch er dagegen das formelle juristische Recht Tonmarks auf eine Vollabschaffung unmöglich bestreitet, ist z. z. die Anerkennung des Standpunktes, den die deutsche Regierung hinsichtlich seit Vorlegung des Prager Friedens von 1866 im preußischen Landtag durch Bismarck eingerommen hat. Ich habe übrigens in meiner Rede nicht behauptet, daß Tonmarko das freie, juristische Recht habe, eine Abstimmung zu verlangen, sondern nur als Vertreter der dänischen Reichskommission geltend gemacht, daß wir ein solches Recht haben. Ich bin überzeugt, daß, wenn die Regierung jetzt erklärt, daß sie Wilsons Programm voll erfüllen wolle, das bedeutet, daß sie beim allgemeinen Friedensschluß bereit ist die Wilsonsche Grundsätze auch auf Nordschleswig anzunehmen.

Der "Avanti" zu Liebknechts Begegnung.

Berlin, 28. Okt. Wie dem "Berl. Tagebl." aus Lugano berichtet wird, stellt "Avanti" erkenntnissreich fest, daß die neue deutsche Regierung mit der Freilassung von Liebknecht und Dietrichs den Beweis für das Ende des Militarismus erbracht habe.

Die völlige Unterwerfung Österreich-Ungarns.

W. T.-B. Wien, 29. Okt. (Druckbericht.) Die österreichisch-ungarische Regierung hat gleichzeitig mit der an Staatssekretär Lanzing gerichteten Note den Inhalt derselben der französischen, der k. a. r. öst. italienischen, der Kaiserlich-japanischen und der k. a. r. italienischen Regierung mit der Bitte mitgeteilt, dem darin enthaltenen Vorschlag auch ihrerseits zugestimmen und denselben bei dem Präsidenten Wilson zu unterstellen.

Noch eine besondere Bitte an Lansing.

W. T.-B. Wien, 29. Okt. (Druckbericht.) Der Minister des Außen, Graf Andrássy, hat heute auf Staatssekretär Lansing folgendes Telegramm gerichtet: Sofort nach der Übernahme der Regierung des Ministeriums des Außen, habe ich die offizielle Antwort auf Ihre Note vom 18. Oktober abgeleitet, aus welcher Sie entnehmen werden, daß wir in allen Punkten die Grundsätze annehmen, welche der Präsident der Vereinigten Staaten in seinen verschiedenen Erklärungen aufgestellt hat. In voller Übereinstimmung mit den Bestrebungen des Herrn Wilson zur Sicherung vor künftigen Kriegen und zur Schaffung einer Völker-

familie haben wir bereits Vorbereitungen getroffen, damit die Völker Österreich-Ungarns ihre künftige Gestaltung nach eigenem Wunsch ganzlich ungehindert bestimmen und vollziehen können. Seit dem Regierungsantritt des Kaisers und Königs Karl war es sein unentwegtes Bestreben, das Ende des Krieges herbeizuführen. Wehr als je ist das heute der Wunsch des Herrschers aller Völker Österreichs und Ungarns, die von der Überzeugung durchdrungen sind, daß ihr künftiges Schicksal nur in einer friedlichen Welt, frei von Erdbebenen, Prüfungen, Entbebenen und Bitternissen eines Krieges gestaltet werden könne. Ich wende mich deshalb direkt an Sie, Herr Staatssekretär, mit der Bitte, daß dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten dahin wirken zu wollen, daß im Interesse der Humanität sowie im Interesse aller Völker, die in Österreich-Ungarn leben, der sofortige Waffenstillstand an allen Fronten Österreich-Ungarns herbeiführt werde und die Einleitung von Friedensverhandlungen erfolge.

Das Fortfallen der Rückicht auf Österreich-Ungarn.

Berlin, 29. Okt. Auf uns selbst gestellt, sonst die "Germania", befremdet uns zu dem Sach unsers Reichslandes, daß er ist ekelhaft auf den Boden des Meisters feindlich kehrt. Aufsicht die Pflicht übernahm, sich nicht komplex einem Gewaltstreit zu beugen. Ohne abzuwehren, müssen wir nicht nur diplomatisch, sondern auch militärisch gerüstet bleiben, und wie in erster Beziehung unter Vertrauen der neuen Regierung gilt, dauen wir in letzter Hinsicht auf unseren kriegerischen Feldmarschall Hindenburg.

Der Berliner "Salz-Anzeiger" sagt: Wir sind der allgemeinen Meinung, daß es schlechter ist und darum festeren Anstreben der Bundesgenossen auf der Friedenskonferenz im Friedensstreit diplomatisch gewesen wäre. Da es nicht sein soll, hoffen wir von unserer Regierung, daß sie nur die Rückfichten, von denen Österreich-Ungarn von nun an erwartet, auch in unserem Interesse weniger feiert, und daß sie darüber hinaus die Interessen unserer Stammgenossen gegenüber den Ansprüchen der ihnen feindlichen Nationalitäten mehr in den Vordergrund stellt.

Die "Deutsche Pressezeitung" sagt: Die Stellung Deutschlands zu Österreich-Ungarn ist in diesem Augenblick klar gezeichnet. Die Rückicht auf unsere Verbündeten an der Donau hat die deutsche Presse und auch die deutsche Kriegsführung in einer Weise bestimmt, die durchaus nicht immer unsere Willigung fand. Seiner Rückfichten sind wir durch den Erfolg des Kaiser-Kriegs erstanden.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt über die Flucht der Stunde: Falsche Resignation und rückwärts gewandte Trauer über Vergangenheit sind nicht am Platze. Let dem napoleonische, schüttet sich aus und wirft sich selbst zum alten Eisen. Deutschland braucht aber jede Kraft und jeden Arm.

Der Kaiser Karl wieder in Wien.

W. T.-B. Wien, 28. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin trafen am Sonntag früh aus Gödöllö in Wien ein und begaben sich nach Schönbrunn. Der Kaiser fuhr dann noch der Hofburg, wo er den Minister des Außen, Grafen Andrássy, empfing. Nach Schönbrunn zurückgekehrt, empfing der Kaiser u. a. Hofrat Professor Dr. Baumgärtner.

Aushebung der Senats in Österreich.

Berlin, 29. Okt. Die periodischen sowie auch andere Druckblätter in Österreich werden einer Bojkot vor ihrer Ausgabe im Zukunft nicht mehr unterzogen werden.

Das Wiener Abgeordnetenhaus.

W. T.-B. Wien, 29. Okt. (Druckbericht.) Die auf Dienstag anberaumte Versammlung des Abgeordnetenhauses wurde auf Mittwoch 11 Uhr verschieben.

Nach wie vor I. und I. Verwaltung in Preußen.

W. T.-B. Prag, 29. Okt. (Druckbericht.) Wie aus Wien gemeldet wird, sind jetzt über die höchsten Vorfälle zahlreiche Berichte vorliegt, welche davon wissen wollen, daß Reichsrat Dr. Lederer (böhmischer Nationalrat) die Geschäfte der I. und I. Verwaltung übernimmen habe und das im Zusammenhang damit sich rumherrige Verhör geobgespielt hätte. Demgegenüber wird von mehrerer Seite festgestellt, daß in Prag die Sichtverhältnisse noch nicht vor den Organen der I. und I. Regierung erschienen sind und daß trotz der verschiedenen bedeutenden Ereignisse in der Bevölkerung und öffentlichen Massen, insgesamt es zu schweren Aufruhrungen nicht gekommen ist.

Eine sloweische Kundgebung aus Amerika.

W. T.-B. Philadelphia, 28. Okt. (Reuter.) Eine Konferenz auf der 18 sloweischen Staaten mit einer Bevölkerung von über 50 Millionen vertreten waren, gab eine Unabhängigkeitserklärung bekannt, in der sie sich gegen die Intrigen und Unterdrückung erhoben. Die Erklärung wurde von den Stufen der Freiheitshalle verlesen, wo die amerikanische Freiheitserklärung vor 142 Jahren verlesen wurde.

Hochspannung in Budapest.

Berlin, 29. Okt. In Budapest ist laut "Berl. Volkszeitung" die Volksstimme unter das Geiken politische Hochspannung getreten. Man befürchtet ernste und folgenreiche Ereignisse. Die Hauptstraßen sind für den Verkehr gesperrt. Die übrigen Teile der Stadt durchsetzen ständig lokale Militär- und Polizeipatrouillen.

Strassenkämpfe in Budapest.

Über Straßenkämpfe in Budapest wird der "Voss. Zeit." berichtet: Am Montag fand eine von der Karlsbad-Vorstadt einberufene Versammlung statt. Man beschloß, nach Osten zu ziehen und dem Erzherzog Joseph die Bitt vorzutragen, Karlsbad zum Kämmererresidenten zu ernennen. Zwei Militäroffiziere wurden von der Menge durchbrochen. Beim dritten Schlag, bei dem Karlsbad die Bitt vorzutragen, fand ein heftiger Zusammenstoß statt. Durch Gewehrschüsse, Molotowwaffen, elterne und Bajonetten wurde die Menge verdrängt. Es gab Tote und Verwundete. Die Kämpfe dauern noch fort.

Der Tagesbericht vom 29. Oktober.

W. T.-B. Berlin-Dahlgaustrasse, 29. Okt. (Amtlich.) Westlicher Frontabschnitt.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Österreicher wissen wir Teilstreiche des Gegners bei Wien ob Südwärts leidliche Abteilungen, die nordwestlich von Große die östliche Schleife zu gewinnen suchten, wurden im Gegengeschoss zurückgeworfen. Südlich der Schleife drogen Karlsbad englische Angriffe bei Damaskus vorübergehend in unsere Linie ein. Das Infanterie-Regiment 17 unter Hauptmann Kreuzer war den Feind völlig zurück. Die 7. Batterie des Feldartillerie-Regiments 71 und die Infanterie-Schützenbatterie Nr. 18 trugen in vorderster Linie wesentlich zum Erfolg bei. Ostlich von Arztes wurden Teilstreiche des Gegners abgewiesen. Der Feind setzte die Fortsetzung der Kämpfen in und östlich der Schleideniederung fort. Auch Valenciennes lag unter starkem feindlichen Feuer.

Heeresgruppe Deutsche Kronprinz.

Angreifer der Armeen gegen den Oise-Kanal zwischen Creuzburg und Yerres scheiterten in unserem zusammengehaltenen Artilleriestellung. Schwache Teile, die über den Kanal vorstiegen, wurden im Gegengeschoss zurückgeworfen. Westlich von Guise fanden feindliche Angriffe in unserem Bereich nicht voll zu Entwicklung. Am Souche-Abschnitt beiderseits der Straße Laon-Marle wiesen volksreiche und westliche preußische Regimenter am frühen Morgen Karlsbad Angriffe des Gegners ab.

Heeresgruppe Gallwitz.

Wissenden Aire und Maas zeitweilig auslebende Artillerietätigkeit.

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 49 feindliche Flugzeuge und 3 Geschütze ab.

Der Ueber Generalstab des Feldheeres.

Ein Alpenkriegsangriff auf Worms.

W. T.-B. Worms, 29. Okt. (Druckbericht.) Heute nacht fand ein feindlicher Alpenkriegsangriff auf Worms statt. Der Generalstab wußte jedoch keine erheblichen Sachschäden an. Neutrales Urteil über die Karte an der Westfront. W. T.-B. Stockholm, 29. Okt. (Druckbericht.) Der militärische Mitarbeiter von "Stockholms Dagblad" schreibt gute gegenwärtige Lage: Der östliche Kriegsrand von der Westfront ist, daß das Kaiserreich allmählich niedert eingeschlagen ist. Teilweise hat dies natürlich seinen Grund darin, daß die Russen, welche der Rückzug im August und September in die deutschen Linien sich langsam wieder ausgedehnt haben und daß die Verteidigungsmauern gegen den Teil dieser Entwicklung auch wohl durch die Entwicklung der alliierten Truppen ausgeschrieben werden. Die Niederlage an eingerückten französischen und englischen Einheiten innerhalb des Revolutionsfronts sind wahrscheinlich entschieden. Amerikaner Einheit hat freilich viel bedeutet, aber es ist nicht ganz klar, wie viele von den zuletzt herübergeschickten Armeen wirklich zur Offensive taugen.

Die englischen Wahlen.

W. T.-B. Amsterdam, 29. Okt. (Druckbericht.) Allgemeine Wahl: "Salut" in London: Der Termin der allgemeinen Wahlen wird vermutlich im Vorzeuge dieser Woche bekannt gemacht werden. "Daily Mail" schreibt, es seien alle Parteien erlaubt, um eine erhebliche Sachschädigung an.

Gewinner der schlimmsten englischen Deutschenfeinde ins Parlament gewählt.

W. T.-B. London, 29. Okt. (Druckbericht.) Reuter.) Karlsruhe: W. T. Wilson der Vorsitzende des Bundes der Seelente und Leidenschaftlicher Freunde des Bonifacius der deutschen Zivilisten nach dem Kriege, wurde in Südwales ohne Gegenstimme gewählt.

Finnische Sorgen.

Stockholm, 29. Okt. Das finnische "Forskningsblad" meldet von wohlunterrichteter Seite, daß die schwedische Zunge Finnland nach dem Sieg der Bolschewiki in Ruhe erkannt werden sei, als man allgemein glaubte. Ein russischer Überfall auf Finnland sei nun nicht ausgeschlossen. Der Aufruhr einer finnischen Flotte nach Verminderung des feindlichen Heeres könnte daher nicht noch gelingen.

Munterei in einem holländischen Regiment.

W. T.-B. Amsterdam, 29. Okt. (Druckbericht.) Nach dem Festzug den belgischen Plätzen hat, nachdem es bereits am Freitag zu Gehettsammetzungen gekommen war, das zweite

„... und dritte Bataillone eines in den Vorpostenlagnern von Harschamp stehender Regiments am Samstag neuemtert, die Kontrolle gestürzt, die Säfte mit Steinen beworfen und fünf Bataillone in Brand gesetzt. Am Samstagabend 10 Uhr war man Herr der Lage. Obwohl von den Reutern wie von den zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigeführten Fußgängern teilnehmen geschafft wurde, sind keine Verluste eingetreten. Der größte Teil der Reuter floh, wurde aber teilweise wieder eingefangen. Die Reuter hat, wie es scheint, ihren Stand in ungenügendem Essen und der Eingabeung des Unterkommandos verloren.

W.T.B. Dass, 29. Okt. (Drahtbericht.) Wie das Kriegsministerium erfuhr, hat die Heeresleitung eine genaue Unterladung der in den Vorpostenlagnern von Harschamp erfolgten Reuter und der Urtreute, welche sie hervorgerufen hat, beschlossen.

Zeichnet Kriegsanleihe!

Unsere schwere Zeit fordert Einstellung der Kräfte auf die rene Lage. Auch Umwälzungen im Reich und unerfüllte Hoffnungen auf Schlagendeck müssen nicht vergessen lassen, doch die Geschlossenheit des Volkes übersteht Pflicht bleibt. Der Erfolg der 9. Kriegsanleihe soll beweisen, dass Deutschlands Stärke aufgebrochen ist, bereit zum Siegen, fähig zum Kampf.

Deutsches Reich.

Der deutsch-französische Gefangenenaustausch.

W.T.B. Eingen, 29. Okt. (Drahtbericht.) Gestern feißen wieder das Kriegsministerium aus Frankreich kommen. Der Austausch wurde jedoch aus unbekannten Gründen bis auf weiteres verschoben.

45 000 Eisenbahn erkannt. W.T.B. Berlin, 28. Okt. (Amtsbl.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten gibt bekannt: Die zahlreichen Erklärungen an der Grippe wirken ihrer längere Zeit in ganz empfindlicher Weise auf den Eisenbahnpersonal ein. Laut der injizierten durchgeföhrten Bogenuntersuchungen konnte bis jetzt den Ausführungen des Verlehrtes noch einzermogen entsprochen werden. Die heutige Anzahl der Erkrankungen — es sind gegenwärtig 45 000 Bedienstete im Bereich des Preußischen Eisenbahnen Erkrankungen infolge der Grippe bislang jährig — erfordert aber schwierig zu überwinden weitere Maßnahmen zur Bekämpfung von Infektions- und Ausbreitungspersonal, um endgültig Schwierigkeiten bei der Abwehrung des kriegswichtigen und Abdrangmittelverkehrs, insbesondere bei der Kartoffelversorgung abzuwenden. Da für Schnellzüge jetzt schon nur 20 v. H. der Zugkilometer des leichten Friedensjahrsplana gehalten werden, können hier Einschränkungen des Erfolgs nicht mehr vorgenommen werden, zumal diese Züge zum weitesten Teil dem Militärverkehr dienen. Bei dieser ersten Zuge ist die Eisenbahnverwaltung daher gesetzigt, nunmehr auch die Personenzüge erheblich einzuschränken und einen großen Teil der zurück jahrenden Züge vorübergehend aufzuhören. Bei diesen Einschränkungen wird noch Möglichkeit auf die Erhöhung des amtlichen Verkehrsverkehrs sowie des Verkehrs auf die Rüstungsindustrie Rücksicht genommen werden. Im Hinblick auf die Rüstungsindustrie Rücksicht genommen werden. Es ist jetzt mehr denn je Pflicht eines jeden, die von der Eisenbahnverwaltung wiederholte ergangene Mahnung zu beherzigen und nur dann zu reisen, wenn unabwendbar dringende Gründe vorliegen.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine neue Volkszählung. Der Bundesrat hat den Entwurf einer Verordnung über die Vornahme einer Volkszählung am 4. Dezember 1918 und den Entwurf einer Verordnung über die Fortschreibung der Bevölkerung zum Zwecke der Nahrungsmitteleinsatzung angenommen.

Aus der Landwirtschaftskammer. Der Kommissionsvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Kommission mit einem Betrag von 10 000 R. an den „Preußischen Forschungsgesellschaft für Landwirtschaft“ zu beteiligen. Diese Forschungsgesellschaft verfolgt den Zweck, das landwirtschaftliche Erbe durch Pflege der Landwirtschaftswissenschaft, insbesondere durch Errichtung und Unterhaltung von Versuchs- und Forschungsstationen, und zwar zunächst im Anschluß an bereits bestehende Institute, zu fördern. Zum Wiederaufbau der Tierzucht im Sommerdienst ist der Landwirtschaftskammer aus den Überflüssen des Viehhändlerverbands ein Beitrag von 90 000 R. in Aussicht gestellt worden, wovon für die Rindszucht 300 000 R., für die Schweinezucht 150 000 R., für die Schafzucht 200 000 R., für die Hühnerzucht 50 000 R. verwendet werden sollen. Für die Förderung der Schafzucht hat der Viehhändlerverband bereits 20 000 R. an die Kommission übergeführt. Im übrigen wird die Verwendung eines Teiles der überschüssigen Geldmittel des Viehhändlerverbands zur Errichtung eines höheren Rindzuchterverbandes erlaubt. — Begünstigt der Abgabe leichtsläufiger Stuten bei der Vermehrung wurde beschlossen, sofern der Kriegsminister sich nicht bereit finden lassen würde, den Rindzüchtern die gleichen Vorteile einzuräumen wie den Wollzüchtern, damit zu wirken, daß die Rindzüchter nach einem bestimmten Schlüssel der Landwirtschaft und Industrie überwiesen werden kann. vorgeschlagen, die Industrien der Landwirtschaft vorzubehalten, die Wollzüchter aber an die Industrie abzuführen.

Aus Kunst und Leben.

Beiliger Theaterbrief. Reinhard Goering, der junge Dichter der „Geschichte“, kam in den Kammertheater mit dem Stück „Der Geiste“ zu Wort. Er gab auch hier Proben der expressionistischen Begebung, die er schon in „Gecklacht“ aufwies, und die feinsten Seelenbewegungen aufwiesen und in knappe Worte zu fassen wußte, sehr aber dann ebenso geprägte Individualitäten. Zwischen ihnen und tief Gedanklichem zwischen Naivität der Mode und dem Lungen nach darüber aufernen Lüftnerwirkungen pendelt dieses Werk, das im ersten Teil psychoanalytisch, im zweiten kinematografisch ist und hier mit Geistererscheinungen, Gesangnis und Walzen arbeitet — Goering gibt zum Teil tief schürfende Menschenuntersuchungen über das Weib als Wurzel des Übelns und über die Tot — unter dem Gesichtspunkt eines gesetzes, der alles im Leben als Einbildung wertet, gegen sie sammelt, und an ihr scheitert. Der Priester Antonio — die Handlung legt sich im Mittelalter — ist den Redungen der Gelehrten eines Abtmarie unterlegen, da er aber erkennt, die Tasse ihm den Grund zuweist und ihm die Freiheit zu zaubern traut, erbroßelt er sie. Der Kärtmann, der an der Ungnade Mode nennen will, schleicht sich im selben Augenblick ein und erschlägt, zum Überfluß die schon Tote. Dafür soll er hören, unter dem Bogen jedes, benannt Antonio sich schuldig — Die Kusskunst, die auch alles Unwichtige bestimmt unterstrich, ist dem Werk keinen Gefallen und spielt manches hinzu, was bei der Aufführung in Ehren stand. Bewegen in Leid schweigen Wucht des Priesters und Willensmenschen, Gestand Galatea, der aller Körperlich bedeckt liegt.

Aus den überdrüsigen der Werdeverläufe soll zunächst ein Betrag von 12 000 R. zur Förderung der Ausstellung von Wertheingaben bestimmt werden, welcher in Zuschüssen zu den Anteilstypen von Vereins-, Genossenschafts- oder Privatangehörigen von je 25 Prozent der Kaufsumme verwendet wird.

Der neue Wein. Nach einem Bericht einer Weinfirm in Kreuznach über den 18. Weine heißt es: Die Qualität des 18. Weines ist sehr gewöhnlich, nur zum kleinen Teil annehmbar, gut ist die Auslese. Die Rasse ist durchdringt nicht so groß wie 1915 und 1917. Jedenfalls ist das Resultat, entgegen den schönen Aussichten im August, eine große Enttäuschung. Durch das trübe, nachhaltige Tetter der letzten Wochen wurden die Trauben trocken, tonnen nicht eisen. Man kann vermutlich nur einen sauerlichen, dünnen, leichten Wein erwarten und nur wenig billige Flaschenweine. Stein Wunder, daß der Weinhandel zum Ende eines so zweifelhaften Produkts zu hohen Preisen wenig Neigung hat. Da es seineszeitliche Obstweine dieses Jahr gibt, dürfte der 18. schnell fertiggerichtet und an Stelle des bisherigen billigen, vollständigen Konsumweine noch weggetragen werden.

Rathausquartier gegen Bürgerschaft. Um sich gegen Diebstahl zu schützen, sind einzelne Bürgerschaft in Frankfurt am Main dazu übergegangen, von den Bürgern Bürgerschaftsgefeuer für die Benutzung der Fremdenzimmer beginnen, der Bettwäsche zu entzünden. Der Betrieb wird am Morgen noch der Besichtigung des benachbarten Raumes wieder zurückgezahlt.

Fahrgärtnerwanderführung. Sonntag, 21. Oktober, findet wieder eine Fahrgärtnerwanderführung der Damen Klein und Ilse im Dienste der Kriegssozialernahrung statt, an der jedermann, wie steht, teilnehmen kann. Erster Treffpunkt 11 Uhr Endstelle der Straßenbahn Dornheim. Zweiter Treffpunkt zur Bilanzkontrolle zwischen 3 und 4 Uhr Dornheims Rheinblick. Messer, Körbe, Ambros sind mitzubringen. Am Tage der Führung findet im Hause der Damen, Rheinstrasse 106, keine Bilanzkontrolle statt.

Gärtnerhaus im Königlichen Theater. Die Intendantur der Kgl. Schauspiels gibt im Interesse der öffentlichen Sicherheit folgendes bekannt: Bei Gärtneralarm findet das von der Straße der Schutz suchende Publikum Eintritt in das Theatergebäude an folgenden Stellen: 1. durch den Haupteingang und rechts die Treppe hinauf ins Untergeschoss; 2. durch beide Türen der sogenannten Kaiser-Einfahrt (Wilhelmstraße und Augustusstraße); 3. durch den Bühneneingang Wilhelmstraße beim Förster in die anschließenden Räume. Eine Gewalt für absoluten Schutz innerhalb des Gebäudes und eine Hofstur für etwa eilige Verlegerungen vermag die Intendantur nicht zu übernehmen.

Burz durchdringung wird amtlich mitgeteilt: Um Irrtum zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß sich die polizeiliche Kontrolle von Polizisten, die in den Schalterräumen von Reichspoststellen gelegentlich ausgesetzt wird, auf solche Einzelfälle bezieht, in denen der Verdacht begründet erscheint, daß es sich um Postsendungen des gewaltigen Schlechthandels handelt. Daß noch nicht aufgelöste Posten in solchen Verdachtsfällen von den Polizeizögern durchsucht werden dürfen, entspricht dem geltenden Rechtsschutze. Eine solche Durchsuchung kann in den öffentlichen Verkehr dienenden Schalterräumen auch auf Grund des § 128 des Strafgesetzbuchs nicht verwehrt oder verhindert werden.

Eine Schwindlerin, welche vor einiger Zeit hier jemand unter dem Versprechen, ihm Tee bezorgen zu wollen, um 2700 R. prellte, ist festgenommen worden. Es ist eine Hellsenfrau von hier.

Diebstähle. Injend ein Langfinger bei sich die Auslegung, welche der kürzliche Diebstahl begegneten, zu nutzen gemacht, indem er aus einem durch die Lustverschüttung zertrümmerten Erkerfenster mehrere Sorten Schuhe, wie Holzschuhe, Pantoffeln, Söhlen, Holzsoloden, ferner ein Quantum Schuhcreme und aus dem Verlosungsfoto 11 Paar Lederschuhe entwendete. Die geschnittenen Gegenstände haben einen Gesamtwert von 200 R. — Aus einem bissigen Hotel wurde am vergangenen Freitag von einem unbekannten Dieb eine rostfarbene hochwertige Dornen-Sieppdecke gestohlen.

Personal Nachrichten. Beigeschwebe Dr. Paul Reichard, Inhaber des Eisenen Kreuzes 2. Klasse, Sohn des verstorbenen Schreibers Heinrich Reichard hier, wurde zum Deutmann der Landwehr befördert.

Kleine Notizen. Ein Kellerbrand war gestern vormittag in dem Hause Kirchgasse 7 entstanden, der von der Feuerwache gelöscht wurde. Der angerichtete Schaden ist gering.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Landesversammlung der Sozialistischen Volkspartei Hessen.

Di. Mainz, 27. Okt. Ein 250 Vertreter und Beauftragte der Sozialistischen Volkspartei wohnten der heutigen Landesversammlung für das Großbezirksgut Hessen in Wiesbaden-Zimmer des „Heiligen Geist“ der Katholiken Akademie eröffnete die Sitzung, auf der auch der Wiesbadener Sozialistische Bündnisverein vertreten war. Reichstagsabgeordneter Kopisch, der auch in ökonomischer Sitzung am Abend sprach, und der hessische Landtagsabgeordneter Kretschmer erhielten die Berichte über Arbeit und Wirtschaft der Reichs- und Hessischen Landesregierung. Sonders interessant war, daß die Versammlung gegen nur vier Stimmen des Antrags fast einstimmig annahm, für Einführung besonderen Strafmaßnahmen für den Räuber in Hessen zu wischen. Von den beiden Abgeordneten wurde für den Antrag die folgende gefasst: „Der Landesausschuss der Sozialistischen Volkspartei für das Großbezirksgut Hessen stimmt der den der zehn parlamentarischen Reichstagsabgeordneten Reformerdeutschland einstimmig zu. Er verzerrt entschieden die vorläufige Befreiung von politischen Straftaten, die die endgültig

Hermann Thimig, bei seinem heiteren Tempogramm man in die Ära ipsofa des Kärimannsche gekennzeichnet hat, waren zwar noch Freuden bemüht, trauten aber dem Bischauer keine innerliche Teilnahme ab, erklärten. Richard Wilde.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Stuttgarter Hoftheater hat wiederum eine Uraufführung im Schauspiel heraushubt: „Wischen Tagen und Nächten“, ein phantastisches Spiel von Oscar Hofmeister. Der Verfasser ist ein bekannter Dramatiker an der dortigen Hofbühne, sein Stück hat aber nichts von der Art an sich, wie daß bei Bühnenleuten der Fall zu sein pflegt, wenn sie dramatische Schriftsteller werden. Nur an einem merkt man die Herkunft Hofmeisters, an dem guten und ausgiebigen Hauptrollen. Sonst tritt hier aber das Umgekehrt ein: dies phantastische Spiel ist gerade hässlich unmöglich. Doch wurde der Verfasser vom Stuttgarter Publikum gefeiert. — Zwei neue Kinder von Ludwig Eichmann, die satirischen Lustspiele „Gleißende Schwäne“ und „Waldfrösche“, hatten bei ihrer Uraufführung im Münchener Residenz-Theater bei guter Aufführung freundlichen Beifall. Die Stücke wurden zusammen mit dem sie überreichenden Lustspiel „Lottchen“ übertragen.

Wilde Kunst und Musik. Charles Puccini, der Komponist der noch unvergessenen Operetten „Madame Bovary“, „Der kleine Herzog“ und „Girolamo-Girola“, ist noch einer Freude der Agence Havas im Alter von 88 Jahren in Paris gestorben.

beteiligte Gesellschafts- und Klassenvertretung weiter aufzuhören verloren. Der Kongressausschuss hat das teilweise Beitreten zu neuen Verbänden erlaubt, doch ist dem deutschen Volk einen freien Wahlkreis gewünscht, der ihm selbst vor allen Föderationen das Recht der Selbstbestimmung und einer gerechten Zukunft im Rahmen des Weltverbundes gewährleistet. Einem Bevölkerungsverein untersteht gegenwärtig alle Kräfte zum äußeren Widerstand aufzubauen.“

= Langensalza, 27. Okt. Dem Schiedsgericht Ortmann hier zu Langensalza wurde für die bei der Belagerung erzielte preis entzettelte russische Kriegsgefangener bewiesene Unfreiheit und Entstehung von der Inspektion eines Kriegsgefangenenlagers eine Geldstrafe verhängt.

= Wiesbaden, 27. Okt. Bürgermeister Ferdinand Krögers im Alter von 46 Jahren tödlich getötet. Zeit fünf Jahre vorher wurde er bei der Belagerung sieben Monate inhaftiert, was der nunmehr bestehende Vertrag das Recht seiner Vaterstadt zu fordern.

= Wiesbaden, 27. Okt. Der 16-jährige Friedrich Schneider erzielte beim Kornkreis in das Kaderwerk der Polizei und wurde zu 2 Jahren gesentzen. — Im polnischen Sosnowiec wurde Sonntag früh die 34jährige uneheliche Pauline Koch in ihrer Wohnung erbäumt aufgefunden.

Sport.

= Fußball. Spielvereinigung Wiesbaden schlug im Spiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft den Verein für Rosenplätze Mainz-Wiesbaden mit 2:1. Das Spiel der 15. Mannschaft des Spielvereinigung fiel aus, da Worms in letzter Minute austrat. — Das im letzten Sonntag stattgehabte Verdombmeisterschaftsspiel der 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden und Victoria Neu-Jülich endete nach spannendem Spiel unentschieden 2:2 (0:1). Am kommenden Sonntag trifft Sportverein in Frankfurt dem dortigen Fußballverein, einem der stärksten Gegner, gegenüber.

Neues aus aller Welt.

Eine Damaskuskatastrophe.

W.T.B. Paris, 28. Okt. (Neuveröffentlichung.) Der Canadian Pacific-Dampfer „Prinzess Sophie“ von Stettin scherte vorigen nacht im Sturm. 208 Fahrgäste und 75 Mann der Besatzung, die fast alle aus Asien stammen, sind umgekommen.

Gefecht in Warschau. Berlin, 28. Okt. In Warschau ist gestern ein Komitee der Firma Orientstein u. Coppel, der die Löhnung für ein Regiment bei sich trug, und der von zwei Bandenmeutern bestellt war, von Banden überfallen worden. Die beiden Soldaten wurden durch Schüsse so schwer verwundet, daß sie ihren Verletzungen erlagen. Der Soldat erhielt eine leichte Schädelverwundung. Ein dritter Soldat wurde am Hinterkopf verletzt. Die Banden entflohen mit dem Banknoten geräumten Felde. Gestern nachmittag wurde ein Attentat auf einen Polizeibeamten verübt, der Beamte wurde getötet.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

	Ausschüttungen für		
Holland	283.00 R.	Mk	283.50 R. für 100 Gulden
Dänemark	176.50 R.	*	177.00 R. * 100 Kronen
Schweden	194.25 R.	*	194.75 R. * 100 Kronen
Norwegen	177.75 R.	*	178.25 R. * 100 Kronen
Belgien	136.75 R.	*	137.00 R. * 100 Francs
Oesterreich-Ungarn	56.70 R.	*	56.80 R. * 100 Kroaten
Bulgarien	00.00 R.	*	00.00 R. * 100 Lewen
Konstantinopel	20.50 R.	*	20.80 R. * 1 türk. Pfund
Spanien	138.00 R.	*	137.00 R. * 100 Pesetas
Helsingfors	72.25 R.	*	73.75 R.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 28. Okt. Wechsel auf London 11.25 (zuletzt 11.21), auf Berlin 3:90 (15.15), auf Paris 43.10 (43.-), auf die Schweiz 47.55 (47.30), auf Wien 21.75 (21.10), auf Kopenhagen 64.25 (64.30), auf Stockholm 69'0 (69.30), auf New York 2.83 (1).

w. Zürich, 28. Okt. Wechsel auf Deutschland 76.50 (zuletzt 75.-), auf Wier 46.50 (44.-), auf Holland 210.50 (210.-), auf New York 4.48 (4.27), auf London 23.80 (23.65), auf Paris 91.20 (90.75), auf Italien 77.75 (77.50), auf Kopenhagen 133.- (134.-), auf Stockholm 145.50 (145.-), auf Christiania 187.50 (187.-), auf Petersburg 98.- (95.-), auf Madrid 104.- (103.50), auf Buenos-Aires 230.- (230.-).

Lanken und Geldmark.

S. Berliner Goldmarkt. Berlin, 28. Okt. Am Goldmarkt war tägliches Geld zu

**Vorübergehende Einschränkung
des Güterverkehrs.**

Die Annahme von Postsendungen ist bei allen Güterabfertigungen des Direktionssatzes vom 30. Oktober bis 1. November einschließlich eingestellt. Lebensmittel und sonstige dringliche Sendungen können als Paket aufgeliefert werden. Die Vertriebsfreiheit wird jedoch dringend erachtet, sich im allgemeinen Interesse möglichst zu befrüchten. F 181 Mainz, den 28. Oktober 1918.
Königl. Preuß. u. Groß. Hess. Eisenbahndirektion.

Befanntmachung.

Mittwoch, d. 30. Oktober d. J.
Vormittag 10 Uhr beginnend, und Fortsetzung nachmittags 2 Uhr, wird der Untergrubenzug im Pfandlokal

22 Neugasse 22

Öffentlich meistbietend gegen Bezahlung versteigern:

1. Nachtkarsteigerung:
1 Koffer, u. 1 Eisdeckenl., versch. Büroarbeiten, ein Chaiselongue, versch. wertvolle Gemälde (Burg Montel usw.), Stoffstücke u. sonstige Bilder, Spiegel, Tische u. Stühle, eine gr. Anzahl Mäntel, Hörte u. Hüte, 1 Schuhenschränke mit verschied. Zubehör (Steigerung muss mit polit. Genehmigung vertheilt sein), eine große Anzahl verschiedener Gewebe, silberne Münzen, Beden u. Brosche, goldene u. silberne Uhren, 1 silbernes Kofferechtice, Koffer u. Schlüssel, 1 Ch. u. Koffer-Servise, Gläser u. Besteck, Tafelservice, 1 Bettdecke, ein Wärme-Apparat, 1 Gasbrenner, 2 Lüfter, 1 Lampen, 1 Bettdecke Wein aus den Jahren 1860, 1900 und 1911, 8 eis. Weinstände, 1 gr. Posten Papier, Dünen u. Bücher, allerlei Handwerkzeug u. a. m.

2. Pfandverkauf: 1 Geldscheinl.

3. Kreiswillig. Versteigerung:

1 Wohn-Salon, bestehend aus: 1 Schrein mit Unterk., 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Stühle, 1 Brunschönchen, 1 Salontisch, 2 Spiegel (sehr gut erhalten), 2 Rähmchen.

4. Ausnahmeweile:

8 Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtschränchen und anderes mehr.

Versteigerung bestimmt. Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1918.

Richter
Gerichtsvollzieher

Oranienstraße 48, 1.

Ausarbeiten v. Sprungrahmen

Arbeitslohn 25 Pf., sowie Materialen.
Otto Rannenberg, Tapzierer,
Walramstraße 27. Telephon 8129.

Rote Möhren
Pfd. 17 Pf., 3tr. 16 Mt.
wieder in prachtvoller Ware eingetroffen in den Verkaufsstellen von
Adolf Harth.

Weizkraut . . per 3tr. 5.50
Rote Rüben 18.00
Gelbe Rüben 17.00
Rohlraben 8.00

Ranonenhalle

14 Bleichstraße 14

Obst- und Gemüse-Vereinigung.

N.B. Bei 5 Rentner 1 Pfd. Zwiebeln gratis.
Verkauf an jedermann.

**1 Waggon
la Sellerie**
ohne Kraut
Pfund 55 Pf.
eingetroffen in den Verkaufsstellen von
Adolf Harth.

Kaffee Habsburg

Kirchgasse.

Angenehme, gut durchwärmte Räume.

Täglich: Künstler-Konzert

des so beliebten Duets

Herrn Otto Bodenröder und Herrn Huss.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Neu eröffnet! Im I. Stock: Neu eröffnet!

Wein-Klause

Konzert ab 8 Uhr abends.

Ein Posten

Steintöpfen 35

für Sauerkraut

von 20 bis 40 Ltr. Inhalt

p. ltr.

K 91

Blumenthal.**Wer Kriegsbeschädigte**

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigen, wende sich an die

Steintöpfen

Kraut, bis 80 Pf. Inh.
der Ltr. 40 Pf.

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte

im Arbeitsamt.

Dochheimer Straße 1.

Olfrüge

Julius Mollath.

Schulberg 2. Mrz. 1918.

Möbelpolitur

Al. Mr. 250. Drogen & Wachenheimer, Ecke Bildmardring u. Döbb. Str.

Verzogen

Langgasse 1, II

Eingang Marktstraße.

Carl Märker,
Dentist.

Anzündholz und Abfallholz,
sowie Ranholz, Bretter und Latten

lieferbar frei Haus
W. Gail Wwe., Schwabacher Straße 2.

Telephon Nr. 84. 1106

Leiterwagen

Mark 38. 48. 58

Jeder kann über meine

starke billige Wagen.

Böttcher, Westrichstr. 47.

Waschbürsten

Abseifbürsten

Schrubber.

in größter Auswahl.

billigste Preise.

M. D. Grühl, Tel. 2199.

Haarschmuck

in Horn, Celluloid und Schildpatt

Haarnetze**Haubennetze.**

Reichhaltiges Lager in fertigen
Damenschelten, Zöpfen, Turbangestellen,
Unterlagen, Transformationen.

Gustav Herzog

Tel. 314 Webergasse 10 Tel. 314.

Um mißbräuchlichem Abholen

des Wiesbadener Tagblatts an den Schaltern des Tagblattshauses und der
Bürogebäude vorzubeugen, schen wir uns veranlaßt, die vereinfachten Bezieher
zu bitten, bei dort abzuholenden Blättern die letzte Bezugssquittung vorzugeben.

Die Geschäftsstelle des Wiesbadener Tagblatts.

Rgl. höhere Lehranstalten

Die Schüler der beiden Königl. Gymnasien
haben Mittwoch, den 30. Oktober, morgens
3 Uhr, zu erscheinen.

F 577

Die Direktoren.

Konzert-Agentur Born & Schottenfels**Kasinosaal**

Samstag, 2. November 1918,

abends 7½ Uhr:

Goethe-Abend**Goethe in Wort und Lied.**

Mitwirkende:

Fräulein Marianne Alfermann,
Kgl. Hofopernsängerin, Wiesbaden,
Herr Arthur Ehrens,
Kgl. Hofchauspieler, Wiesbaden,
Herr Gustav Jakoby, Großherzogl.
Hofchauspieler, Mannheim.

Am Flügel: Herr Julius Ernsthaft.

Preise der Plätze: Mk. 4.—, 3.—, 2.—,
Schülerkarten Mk. 1.—, 1152

Vorverkauf: Born & Schottenfels, Hotel Nass.
Hof, Teleph. 680, und abends an der Kasse.

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Unsere inaktiven Mitglieder (Abonnenten) werden
höflich gebeten, ihre bisher innegehabten Blätter
abzuliegen bei Herrn Apotheker Vorheis, Rheinstr. 67,
abholen zu lassen. Bis Ende der Woche nicht abge-
holte Karten werden durch Voten zugestellt gegen
einen Aufschlag von Pf. —30.

F 602

Der Vorstand.

Palast-Kabarett

im Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. -- Fernruf 810.

Spielplan vom 16.—31. Oktober:

Schwestern Petzold, Musik-Akt.

Karl Stephan, Humorist.

Lotte Himberg, Tiroler Lieder.

Schwarz und Weiß, Tanz-Duet.

Sanny Teres, Holland. Tanze.

Alice und Cleo, Tanz-Dichtungen.

Conradi, Meisterspieler a. Mundharmonika

-- Anfang 9 Uhr. --

Zu der am Dienstag, den 5. Nov. 1918,
um 4½ Uhr, im Wintergarten des Rhein-
Hotels stattfindenden

Hauptversammlung

des Nassauischen Heilanstalten-Vereins für
Lungenkranké werden die Mitglieder ergebnis-
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1916/17.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Neuwahl des Ausschusses.
4. Neu- resp. Wiederwahl der Beisitzer.

Der Vorsitzende:

Dr. med. Mackler.

Husten.**Wiesbadener Tabletten**

gebracht man gegen Husten, Heiserkeit, Nässe-
fieber und dergl. mehr.

946
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstraße 44

neben Residenztheater. 1023

Rino mit Film

Motorräder, Motore, Dunamos, sowie alle besseren
Spieldräle, ferner Sichkarmuskas, Weilgen, Sichern,
Grammophone mit Blättern, sowie alle besseren Spieldräle

lautstark genutzt.

Zimmermann, Wagemannstr. 13.

Tollkarte genutzt.

Rolladen und Jalousien

werden sauber, saugfähig und sofort repariert.

Tollkarte genutzt.

Rolladen-Institut E. A. Metzger, Mauritiusplatz 3

Amtliche Anzeigen
Sonnenberg

Bekanntmachung.

Auskunftsbericht der Milchfamilien für Kräfte u. für Kinder am Mittwoch den 30. Okt. 1918 in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Str. 24, in der Reihenfolge der Großfamiliennummern, wie folgt:

801—1200: 8—9 vorm.
1201—1656: 9—10 vorm.
1—400: 10—11 vorm.
401—500: 11—12 vorm.

Die Ausweise der Familien über die Bevollmächtigung der Milch sind vorzulegen.

Sonnenberg, 29. 10. 1918.
Büroamt, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Amtsschulische Kirchen-
gemeinde Wiesbaden.
Die Jahresrechnung 1918
liegt vom 1. Novbr. 1918
ab 14 Tage bei dem Rech-
ner zur Einsicht der Ge-
meindemitglieder offen.

Der Kirchenvorstand.

Aufforderung.
Als gerichtlich bestellter
Pfleger für den Nachlass
des am 16. d. M. hier ver-
storbenen Kaufmanns

Franz Kraus
fordere ich Gläubiger und
Schuldner auf, sich innerhalb
8 Tagen schriftlich
bei mir zu melden. 1158
Wiesbaden, 26. Okt. 1918.

Bartner.

Stadtämter a. d.

Parkeettboden- und

Vinoleumwachs,

flüssige Bohnermasse, fest,
Parkeettwachs und Stahl-
späne verfüllt. 1023
W. Gail Wwe.,
Schwalbacher Straße 2.
Telephon 84.

Die sichersten Mittel von

Kopfläuse

u. -Flöhe

erhält man bei Kammert-
jäger Schmitt, Hellen-
straße 11, Bart.
Flöchen mitbringen.

1710

ist die Nummer der

"Grünen Radler"

Mittelstraße 3,
an der Lanzasse.
Besorgen alles schnell und
billig und direkt.
Inh. Ludwig & Müller
Kriegsinvaliden.

Stadt-Umzüge

und sonstige Transporte
übern. vrombi u. facham.
Müller, Steinstraße 12.
2. r. (Postkarte genügt.)

Stadt-Umzüge

und sonstige Transporte
übern. vrombi u. facham.
Ludwig, Steinstraße 5. 2.
(Postkarte genügt.)

Klavier-

Reparaturen

unter Garantie!
Rheinstr. 52, Schmitz.

Reparatur, sow. Umarbeit.

Belze

o. nach den neuesten Mod.
labellos ausgeführt.

Jenny Matter,

Damenpuk.
Steinstraße 11. Tel. 3527.

Borner-Rüde,

schwarf. Nachkund. sowie
nochlamer. Doppel. Billia.
abzugeben. Gussich. Wies-
baden, Steinstraße 60.

Gelegenheits-

lauf!

Gummibrotzeit 70 Pf.
lang. echte Goldseite
mit edlen Perlen 250 Pf.
Schildpanting mit Brill.
100 Pf. Kino mit Sand-
1. 2 Brill. 200 Pf. edles
Schildpanting. Voran mit
and. Kette 85 Pf. Arm-
banduhr für 85 Pf. verf.
Vender, Rheinstr. 68. 1.

Drei noch neue erfl.

Salon-Pianos

find. preisw. zu verf.
2. Flid. Eltvilse.
Marktstraße 2.

Zurückgekehrt.
Dr. Biermer.

Größter und seltenster
Ausverkauf
Sehr gute Holz- u. Eisen-
Beine, Waschkom. mit u.
ohne Marmoryl. Spiegel.
Kronenfedern. Alte
Stühle, alles spottbillig
u. freigeben.
Seipp, Bertramstr. 25.

Komplettes
Schlafzimmer

mit sämtl. Zub. 1050 Pf.
kompl. Schlafzimmer mit
1 Schlaf. Bett u. Zubeh.
850 Pf. komplette Küche
für 250 Pf. sofort zu ver-
kaufen. Stadt. freigeg.
Krau Reuter,
Jahnstraße 22, Parterre.

Salon-Einrichtung

aus Mahagoni, mit Umbau-
nen, zu verf. v. Martin.
Kaiser-Friedr. Kino 45. 1.

Badewanne

mit Stahl-Decken zu pf.
Rücksamen, Luisenstr. 17.

Starke Eimer

Stüd. 1 Pf. Goldschmidt,
Philippstraße 33, R. II.

Dedreißiger

zu haben bei Kaiser.

Blätter Straße 2.

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

Brillanten,

Perlen,

Service, Pendler, Besteck
laufen zu hohen Preisen

Lustig, Taunusstr. 25.

Brillanten, Perlen

Schmuckstücke, Uhren,
Ketten, Service, Besteck,
Leuchter, Pendler, Blaabs-
scheine laufen zu hohen Pr.

Geijahns, Webergasse 14.

Telephon 4139.

Schreibmaschinen,

neue u. gebrauchte, lauft

Schreibmaschinen-Müller.

Tel. 4851. Bertramstr. 20.

Abstellkämme Haare

Karlsruhe 2. Sinarrenstab.

Sundie ist, heisst jetzt.

Parterreträume.

Offerten unter D. 929 an

den Toabl.-Verlag.

Jugendl. Arbeitertinnen

Ind. C. Theodor Wagner.

Schiersteiner Straße 31.

Lüftiges

Hausmädchen

zum abholbaften Eintritt
gesucht.

Vorausstellen mit An-
nissen 3—7 Uhr nachmitt.

Wilmersdorffstraße 22.

Geishäftsführer

für besiertes Kino gesucht.

Angebote unter R. 288 an

den Toabl.-Verlag.

Lüft. Portier

sofort gesucht. Röhres

Schäferstraße 13, Bart.

Eine Brieftasche

braun verl. bei Linden-
festanien Anhalt Trin-
feld. weiß Tasche Abens-
k. Ab. Weimar, Ludwigstraße 6.

Verloren

auf der Elekt. von Kastel

nach Wiesbaden brauner
Aut. Wiederbrina, 20 Pf.

Bel. ohne. Robert Schwan-
ker Straße 16. R.

Helle, Taschkette, verl.

arme Frau Riehle, Gea.

Bel. ohne. Robert Schwan-
ker Straße 16. R.

Gelegenheits-

lauf!

Gummibrotzeit 70 Pf.

lang. echte Goldseite

mit edlen Perlen 250 Pf.

Schildpanting mit Brill.

100 Pf. Kino mit Sand-
1. 2 Brill. 200 Pf. edles

Schildpanting. Voran mit

and. Kette 85 Pf. Arm-
banduhr für 85 Pf. verf.

Vender, Rheinstr. 68. 1.

Drei noch neue erfl.

Salon-Pianos

find. preisw. zu verf.

2. Flid. Eltvilse.

Marktstraße 2.

Militär.
Gesuche

Befreiung, Urlaub, Zurückstellung,
Entlassung, Verlust, Throngefechte,
Schriftsätze an alle Behörde, m. größt.
Erfolg d. Rechtsbüro Gillele, Wiesb.
Rheinstr. 60. Auskunft: Hilfsdienst etc.



Wiederseh'n war seine und
unsere Hoffnung!

Herr und schwer traf uns die Kunde,
dass mein lieber Sohn, unser treuer Bruder,
Onkel, Schwager und Brüderl

Gestreiter

Karl Spankus

in einem Inf.-Inf.-Regt.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

noch beinahe 4jähriger Pflichterfüllung ein
Opfer dieses grausamen Weltkrieges ge-
worden ist.

Am 26. d. Wts. verschied sonst noch
jungen, schwerem Leiden unsere gute
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Teau

Katharina Spankus

geb. Höhl.

Die Nachricht vom Tode ihres Sohnes
hat ihr Herz gebrochen.

Die Beerdigung findet in Rambach vom
Trauerhause, Wiesbadener Straße 2, am
Mittwoch, den 30. d. Wts., nachmittags
3 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Spankus.

Familie Johann Graf.

Familie August Spankus.

Familie Ludwig Spankus.

Adolf Spankus.

Gretchen Schäfer als Braut.

Rambach, Wiesbaden, Sonnenberg, Berlin,
Croydon.

Wiesbaden, Moritzstraße 68, II.

Im Westen fiel am 22. Oktober mein innigst
geliebter Mann, der treubesorgte Vater seiner Kinder,
unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Wilhelm Ost

Leutnant und Kompanie-Führer im Inf.-Regt. 116
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse, der Hess.
Tapferkeitsmedaille und des Hamb. Hanseaten-Kreuzes

In tiefem Schmerz:

Julia Ost, geb. Jaumann.

Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 5, den 29. Okt. 1918.

Die feierlichen Exequien finden Mittwoch vorm. 9.15 Uhr in der
St.